



KONTAKT

Brackwede
Susanne Lahr
(0521) 48955-21
E-Mail: brackwede@nw.de

Senne / Sennestadt
Silke Kröger
(0521) 48955-23
E-Mail: senne@nw.de

Neuer Paketshop in der Eisenbahnstraße

■ **Brackwede.** Die Deutsche Post hat einen neuen DHL-Paketshop im Kiosk 39 in der Eisenbahnstraße 39 eingerichtet. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Sonntag, 7.30 bis 21.00 Uhr.

Damit baut die Deutsche Post die Zahl ihrer Standorte für die Paketeinlieferung weiter aus. Der neue Paketshop bietet die Annahme von frankierten Päckchen, Paketen und Retouren. Auch Brief-, Paket- und Einschreibemarken werden verkauft. Für die Kunden werden neben den Filialen, Packstationen und Paketboxen geschaffen, an denen sie ihre Pakete schnell und problemlos einliefern können. Außerdem können Kunden dort auch den Service „Postfiliale direkt“ nutzen und sich Sendungen direkt an den Paketshop senden lassen, um sie später dort abzuholen.

Unter www.postfinder.de finden die Kunden alle Standorte der Filialen, DHL-Paketshops inklusive Öffnungszeiten.

Weihnachtliches Krippenspiel

■ **Ummeln.** Was verbindet Weihnachten und Ostern miteinander? Es ist mehr als die Tatsache, dass beides christliche Feste sind. Wer mehr erfahren will, der sollte in diesem Jahr seinen Gottesdienstbesuch Heiligabend, 24. Dezember, im Kirchlichen Zentrum der Diakonischen Stiftung Ummeln, Veerhoffstraße 5, einplanen. Dort wird zum 19. Mal ein inklusives Krippenspiel gezeigt. Erwachsene und Kinder, Menschen mit und ohne Behinderung treffen sich dafür im Advent. Sie erarbeiten gemeinsam das Stück und einen Gottesdienst für den Heiligen Abend.

Auch in diesem Jahr war in den Proben viel Begeisterung zu spüren, und so können sich die Besucher des Gottesdienstes auf den etwas anderen Beginn des Weihnachtsfestes freuen, der in besonderer Weise Tradition und Moderne miteinander verbindet.

Zweite Auflage für Plattdeutsch-Buch

■ **Brackwede/Isselhorst.** Die erste Auflage des Buches „Plattdeutsch, so klingt die Melodie unserer Heimat Isselhorst“ war schnell vergriffen. Nun ist die zweite Auflage des Buches da. Rudolf Knuffke und Siegfried Kornfeld haben noch weitere Wörter eingefügt. Es ist unter anderem zu beziehen bei Schreibwaren Minuth, Haller Straße, und Siegfried Kornfeld, Tel. (05241) 687177.



Erwischt: Mae (Nele Braha, Mitte) wollte doch einfach nur im Kanu den Sternenhimmel genießen. Doch selbst da ist sie nicht allein.

FOTO: JUDITH GLADOW

„Geheimnisse sind Lügen“

Gesamtschule Quelle: Schüler der zehnten Klasse zeigen ein beklemmendes Theaterstück, basierend auf dem Roman „The Circle“ von Dave Eggers

Von Judith Gladow

■ **Quelle.** Eineinhalb Jahre lang haben sie geprobt und an ihren Dialogen gefeilt, die 14 Schüler im Theaterkurs der Gesamtschule Quelle. „Das sind rund 30 Proben à 90 Minuten“, erklärt Lehrerin Monika Rüter, die zusammen mit Theaterpädagogin Indira Heidemann den Kurs leitet, der als Erweiterungsunterricht angeboten wird.

In dieser Zeit haben die Schüler zusammen mit den beiden Lehrerinnen aus Dave Eggers Bestseller „Der Circle“, ein Stück destilliert, das nicht nur die rund 150 Zuschauer bei der Abendvorstellung in der Mensa restlos in seinen Bann zieht. Sondern auch mit einigen Besonderheiten aufwarten kann.

Nicht nur sind zu jeder Zeit alle Darsteller auf der Bühne und simulieren die ständig beobachtenden Augen in einer öffentlichen Welt, ein Kniff verleiht dem Stück sogar noch weitere Tiefe: Da es deutlich mehr Schauspielerinnen als weibliche Rollen gibt, werden die Figuren in jeder Szene von jemand anderem dargestellt. Damit der Zuschauer trotz-

dem noch durchfindet, gibt es bestimmte Erkennungszeichen: So trägt Hauptfigur Mae Holland die Haare im Dutt und ihre beste Freundin Annie eine große Brille. Durch diesen Wechsel werden die Figuren auf gewisse Weise noch mehr zur Verkörperung der Gesellschaft, die Schritt für Schritt in eine Dystopie der nicht allzu fern, digitalen Zukunft schlittert.

Und darum geht es: Mae bekommt einen Job bei der Internet-Firma „The Circle“, ein Kommunikationsriese, der die Geschäftsfelder von Google, Facebook, Twitter und Co. in sich vereint. Mit dazu beigetragen hat ihre Freundin Annie, die dort schon länger arbeitet und zu den einflussreichsten 40 Mitarbeitern gezählt wird. Alle sind super freundlich und nett zu Mae,

und auf dem Firmengelände gibt es ständig Partys. Aber Mae ist nicht so oft dabei: Ihr Vater ist krank, er hat Multiple Sklerose, und sie fährt öfter zu ihrer Familie. Bei einem ihrer Besuche trifft sie auf ihren Ex-Freund Mercer, einen Künstler, der dem „Circle“ mehr als skeptisch gegenübersteht. Er warnt sie vor einer Welt, in der nichts mehr privat und kein Mensch mehr frei ist.

Für einen Moment scheint es, als hätte auch Mae die Sehnsucht nach Freiheit noch in sich. Ohne zu fragen „leiht“ sie sich ein Kanu und betrachtet bei einer nächtlichen Fahrt die Sterne. Dabei wird sie jedoch prompt von der Polizei erwischt. Für ihren Arbeitgeber ist der Diebstahl nicht das größte Problem, sondern dass sie ihren Ausflug nicht öffentlich festgehal-

ten hat. Um sich zu beweisen, macht Mae sich daraufhin völlig transparent, trägt immer eine Kamera bei sich. Millionen „Follower“ beobachten sie. Mit Aussagen wie „Geheimnisse sind Lügen“, „Teilen ist heilen“ oder „Alles Private ist Diebstahl“ wird sie zur Botschafterin des „Circle“. Alle anderen Menschen in ihrer Umgebung, ihre Eltern und Annie zieht sie mit in diese ständige Öffentlichkeit hinein und verliert sie schließlich: Annie ist verzweifelt und bleibt auf der Strecke, ihre Eltern brechen den Kontakt ab, Mercer findet ein besonders tragisches Ende beim Versuch, dem Blick der Kameras zu entgehen.

Das alles spielen die Zehntklässler mit wunderbarer Intensität und viel Herzblut. So dauert es nach dem beklemmenden Schluss einen kurzen Moment nachdenklicher Stille, bis die Schüler mit lautem Applaus belohnt werden.

Vom Roman zum Theater

■ **Indira Heidemann und Monika Rüter** kannten 2013 den „Circle“ schon vor dem Theaterkurs. Sie suchten die Textstellen aus, die von den Schülern in Dialoge umgewandelt

wurden. Rund die Hälfte der Probenzeit wurde für Sprach- und Lockerungsübungen investiert. „Das hat noch eine ganz andere Spielintensität geschaffen“, so Rüter. (jgl)



Himmlische Lichter im Advent

Bartholomäuskirche: Der Gospelchor „Spirit of Joy“ präsentierte bei seinem festlichen Konzert weihnachtliche Lieder aus aller Welt. Das Publikum stimmt mit ein

■ **Brackwede (pmc).** Mit Kerzen in den Händen in die abgedunkelte Bartholomäuskirche einlaufend, ganz in Schwarz gekleidet bis auf Tücher in verschiedenen Blautönen und dabei „The Light is coming“ singend, leiteten die 18 Sänger von „Spirit of Joy“ ihr festliches Adventskonzert ein. Der ökumenische Gospelchor der evangelischen Bartholomäusgemeinde und der katholischen Herz-Jesu-Gemeinde präsentierte am vierten Adventswochenende ein weihnachtliches Programm, gespickt mit Liedern aus aller Welt, bei dem auch die rund 250 Zuhörer zum Mitsingen eingeladen waren. „Das Himmlische Licht kann Herzenswärme, Lebenslust, Staunen und Harmonie schenken. Es kann in uns lebendig werden, wenn wir unser Herz dafür öffnen“, erklärte Chorleiterin Kerstin



Mitsingen erwünscht: Bei einigen Liedern darf auch das Publikum mitwirken. Kerstin Harms begleitet am Klavier. FOTO: MURIEL PLUSCHKE

Harms den Titel „Himmlisches Licht“ des gut einhalbstündigen Konzerts. Mehrstimmige A-capella-Lieder in verschiedenen Sprachen wie Tschechisch, Englisch, Italienisch, Afrikanisch und Deutsch schufen dafür die passende weihnachtlich sinnliche Atmosphäre. Neben

den vielen recht kurzen Stücken, die der gemischte Chor größtenteils auswendig vortrug, durften aber auch ausgefallene Stücke nicht fehlen. So sorgte besonders der „Adventsjodler“ mitsamt Tiergeräuschen und Hüten für Lachen in der gut besuchten Bartholomäuskirche.

Anekdoten zu „Lakritznasen“

Tierheim: Sandra Terzenbach-Blank präsentiert ihr erstes Buch mit tierischen Akteuren

■ **Sennestadt (pmc).** „Ich kann Hunde und ich kann schreiben. Deswegen hab ich einfach mal beides verbunden“, sagt Sandra Terzenbach-Blank. Entstanden ist so ihr erstes Buch „Einfach Hund sein – Geschichten und Anekdoten über meine Lakritznasen“, das sie am vierten Advent in kleiner Runde erstmalig in der Kaffee-Stube des Bielefelder Tierheims, für das die Lesung ebenfalls eine Premiere war, vorstellte. Bei Kaffee und Kuchen sowie Leckereien für die tierischen Gäste las die Bürokauffrau vor, kommentierte und stand für Fragen zur Verfügung.

„Ich hatte schon immer den Drang zu schreiben“, erzählt Terzenbach-Blank, die von einer guten Freundin dazu überzeugt wurde, doch ein eigenes Buch herauszubringen. Einmal damit angefangen, habe sie kaum noch aufhören können, weshalb das Werk mit 228 Seiten in wenigen Wochen vollendet gewesen sei, berichtet die 42-jährige. Darin enthalten sind zahlreiche

Geschichten über ihre eigenen Hunde, wie etwa den neunjährigen Jagdhundmischling Manu, der als Ich-Erzähler aus seinem Leben berichten darf und bei der Lesung natürlich dabei ist. Ein anderer Akteur ist der zweijährige Wilbert, der selbst einige Zeit im Bielefelder Tierheim verbrachte und beim ersten Gassigehen „wie eine kleine Droge“ auf die Autorin gewirkt habe.

„Sie haben ganz spannende Lebensgeschichten“, findet die gebürtige Essenerin, die mit viel Humor auch Alltagsgeschichten eingebaut hat, die jedem Hundehalter bekannt vorkommen – wie etwa über die Hundesteuer oder über Pflegestellen für Vermittlungshunde. Auf das erste Buch folgte bereits ein zweites, „Geschichten für kleine und große Menschen, die im Herzen jung sind“, das ebenfalls im Handel erhältlich ist. Außerdem schreibt Terzenbach-Blank bereits an einem Bielefeld-Krimi, in dem einige bereits bekannte Darsteller vorkommen werden.



Mit dem Ich-Erzähler: Manu kommt im ersten Buch von Sandra Terzenbach-Blank auch selbst zu Wort. FOTO: MURIEL PLUSCHKE

Hilfe für Alleinerziehende

Spende: Reinhard Tweer GmbH unterstützt das Projekt ALINE der Bürgerstiftung mit 7.500 Euro

■ **Sennestadt.** Die stolze Summe von 7.500 Euro haben Kristine, Klaus-Dieter und Reinhard Tweer jetzt im Namen der Reinhard Tweer GmbH an die stellvertretende Vorsitzende der Bielefelder Bürgerstiftung, Sigrid Zinser, übergeben. Das Unternehmen unterstützt damit das Projekt ALINE zur Förderung Alleinerziehender, für dessen Fortführung dringend finanzielle Unterstützung gebraucht wird. „ALINE ist uns besonders wichtig, denn Alleinerziehende haben einfach keine Lobby“, betont Zinser. Gerade sie kämpfen, wie aktuelle Studien belegen, häufig mit den strukturellen Nachteilen, die ihnen und ihren Familien

durch ihre besondere Lebenssituation entstehen. Unter dem Motto „Kleine Schritte können Großes bewirken“ gründete die Bürgerstiftung daher mit zahlreichen Kooperationspartnern das Fördernetzwerk ALINE zur Stärkung junger, alleinerziehender Mütter. Neben regelmäßigen Stammtischen und Kursen organisiert das Netzwerk individuelle Förderung und Begleitung einzelner Familien.

Die Firma Tweer überzeugte besonders, dass das Projekt Bielefelderinnen hilft, den Weg zurück in den Arbeitsmarkt zu finden – mit Jobtrainings, Begleitung zu Bewerbungsgesprächen und Organisation von Kinderbetreuung.



Großzügig: Klaus-Dieter Tweer (l.), Kristine Tweer und Reinhard Tweer übergeben Sigrid Zinser (2. v. l.) den Spendendeck.